



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
INNERES, BILDUNG UND UMWELT

Grussworte von Regierungsrätin Dominique Hasler

Abschlussveranstaltung „natürlich bunt & artenreich“

16. November 2018

Landhaus Bregenz, Montfortsaal

Sehr geehrter Herr Landesrat Rauch

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Sehr geehrte Vorsteherinnen und Vorsteher

Werte Vertreterinnen und Vertreter von Ämtern und Gemeinden

Geschätzte Gäste

Vielen Dank für die Einladung zur Abschlussveranstaltung des „natürlich bunt & artenreich“ und die Möglichkeit Grussworte der Regierung zu überbringen. „natürlich bunt & artenreich“ ist ein Vernetzungsprojekt für Gemeinden in Vorarlberg und Liechtenstein zum Wissensaufbau rund um bunte Blumenwiesen und vielfältige Strassenränder.

Insgesamt 25 Gemeinden, davon auch sechs Gemeinden aus Liechtenstein, nehmen an diesem schönen und wichtigen Projekt teil, das sich dafür einsetzt, dass anstelle von perfekten, makellos gepflegten Grünflächen und aufwandsintensiven Zierpflanzen wieder vermehrt unsere heimischen Pflanzen und artenreiche Blumenwiesen und Staudenbeete aus regionalem und standortangepassten Saatgut anzulegen.

Unsere heimischen Pflanzen von der Margerite über die Glockenblume bis hin zum Wiesensalbei sind einerseits für die Bevölkerung optisch ansprechend und andererseits bilden sie den Lebensraum und die Nahrungsmittelgrundlage für Bienen und andere Insekten. Wenn man bedenkt, dass über 80% unserer Blütenpflanzen und Feldfrüchte auf die Bestäubung durch Insekten wie Hummeln, Bienen und Schmetterlinge angewiesen sind, kann die Bedeutung solcher Projekte, die den Fortbestand dieser Arten sichern, nicht hoch genug eingeschätzt werden. Naturnahe Begrünungen leisten somit einen unschätzbaren Beitrag zur Erhaltung und Steigerung der Biodiversität, die leider in grossen Teilen Europas tendenziell abnimmt oder auf tiefem Niveau stagniert.

Neben dieser wichtigen Funktion sind naturnahe Begrünungen aber auch ökonomisch sinnvoll. Da die heimischen Pflanzen an unsere Verhältnisse optimal angepasst sind, sind sie widerstandsfähiger, robuster und resistenter gegen lokale Krankheiten und Schädlinge.

Entsprechend reduzieren sich auch die Arbeitsintensität und der Einsatz von teuren und umweltschädigenden Pflanzenschutzmitteln zur Pflege und Erhaltung der Begrünungen. Folglich verringern sich auch die Aufwendungen der öffentlichen Hand, weshalb die freigewordenen Finanzmittel wieder anderweitig investiert werden können.

Mir persönlich ist aber auch wichtig, dass das Projekt neben den Lebensräumen unserer Tiere und Pflanzen auch die Gemeinden und Menschen über Gemeinde- und Staatsgrenzen hinweg miteinander vernetzt und verbindet. Gemeinsam konnten in diesen drei Jahren im Austausch mit anderen Gemeinden vielfältige und bunte Lebensräume geschaffen, wertvolle Erfahrungen gesammelt sowie vorhandenes Wissen ausgetauscht werden. Diese Zusammenarbeit wird in Zukunft immer wichtiger werden, denn nur gemeinsam können wir die bestehenden und zukünftigen regionalen und internationalen Herausforderungen wie die Abnahme der Biodiversität bewältigen. So haben wir uns auch alle heute hier in Bregenz eingefunden, um gemeinsam die erzielten Erfolge unserer – oder um ehrlich zu sein – eurer Zusammenarbeit zu betrachten.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die an diesem Erfolgsprojekt beteiligt waren, vom Gemeindevorsteher, über die Gemeindearbeiter, Organisatoren und Experten. Ohne Euch wäre ein solch sicht- und greifbarer Erfolg wie ich ihn jeden Tag aufs Neue in meiner Heimatgemeinde Mauren genießen darf, nicht möglich gewesen. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten!

Nun möchte ich Sie auch nicht mehr länger auf die Folter spannen und freue mich auf die Präsentation der Highlights aus drei Jahren „natürlich bunt & artenreich“ und die Ergebnisse des Wildbienen-Monitorings.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort